Klasse	Gesamtzahl	c. Im Turnen. Überhaupt dispensiert auf Grund ärztlichen Zeugnisses im Sommer	im Winter	aus anderen Gründen im Sommer	im Winter	Von einzelnen Übungen dispensiert auf Grund ärztlichen Zeugnisses im Sommer	im Winter	aus anderen Gründen im Sommer	im Winter	d. Beteiligung am Schwimmunterricht. Zahl der Freischwimmer	In diesem Jahre haben Schwimmen gelernt
Ia.	22	—	1	—	—	—	—	—	—	13	—
Ib.	21	2	2	—	—	—	—	—	—	11	1
IIa+b	52	5	5	—	—	—	—	—	—	14	8
IIIa+b	56	1	1	—	—	—	—	—	—	21	6
IVa.	45	3	3	—	—	—	—	—	—	3	9
IVb.	43	1	2	—	—	—	—	—	—	15	8
Va.	42	—	2	—	—	—	1	—	—	7	4
Vb.	49	2	4	—	—	—	—	3	—	5	3
VIa.	54	2	2	—	—	—	—	—	—	4	2
VIb	55	2	2	—	—	—	—	—	—	2	6
1. V.-Schulkl.	61	2	2	—	—	—	—	—	—	1	4
2. "	50	1	2	—	—	1	1	—	—	—	1
3. "	37	*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—

II. Verfügungen der Behörden.

6. März 1894. Verfügung des Provinzial-Schul-Collegiums (P. S. C.), betreffend die Teilnahme von Lehrern an einem Turn-Ferienkursus in Berlin.

12. März. Das P. S. C. bestimmt die großen Ferien im Jahre 1894 so, daß der Schulschluß auf den 5. Juli, der Schulanfang auf den 7. August fällt.

13. März. Magistrat (Mag.) genehmigt die Teilung der Prima, wenn sie mehr als vierzig Schüler zählt.

20. März. P. S. C. verfügt, daß die ordentlichen Zeichenlehrer wöchentlich 24 Unterrichtsstunden zu erteilen haben.

21. März. Mag. teilt mit, daß er Dr. Rohr zum provisorischen wissenschaftlichen Hilfslehrer der Anstalt erwählt hat.

10. April. P. S. C. genehmigt die Wahl des Dr. Rohr durch den Magistrat.

13. April. P. S. C. genehmigt die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Kollegen für das Schuljahr 1894/95.

16. April. P. S. C. teilt den Termin für die in Hirschberg stattfindende Direktorenkonferenz mit.

19. April. Mag. verlangt Angabe der Schüler, die aus der Septima in die Sexta eingetreten sind.

23. April. P. S. C. bestimmt die Amtsbezeichnung der seminarisch gebildeten Lehrer.

23. April. Mag. sendet die Bestimmungen, welche bei Vertretungen zu beobachten sind.

24. April. Mag. übersendet den Etat der Anstalt.

25. April. Mag. fordert, daß die Nachweisung der Privatlehrthätigkeit der Kollegen eingesendet werde.

27. April. P. S. C. Junge, wissenschaftliche Lehrer sind darauf hinzuweisen, daß sie durch Beschäftigung mit Zeichnen ihre Verwendbarkeit erweitern können.

1. Mai. P. S. C. teilt mit, daß in Italien ein archäologischer Kursus für deutsche Gymnasiallehrer veranstaltet wird.

5. Mai. P. S. C. teilt mit, daß in Berlin von Michaelis 1894 bis Ostern 1895 ein Turnlehrer-Kursus abgehalten wird.

11. Mai. Mag. übersendet die Übersicht über die Frequenz der höheren Schulen im Anfang des Sommersemesters 1894.

22. Mai. P. S. C. Die Verfügung betrifft den Turnlehrerkursus in Breslau.

4. Juni. P. S. C. genehmigt die Aufstellung von Schülern der höheren Lehranstalten beim Festzuge des achten deutschen Turnfestes.

18. Juni. P. S. C. genehmigt die Turnspiele der Schüler beim achten deutschen Turnfeste.

*) Die Schüler der Nona sind weder am Turnen noch am Schwimmen beteiligt gewesen.

26. Juni. P. S. C. bestimmt, daß bei der Aufnahme der vom Turnen dispensierten Schüler ein vorgeschriebenes Schema benutzt werde.

28. Juli. P. S. C. Die Einführung neuer Lehrbücher für Ostern 1895 soll unter Beifügung von Gutachten am 5. Oktober 1895 beantragt werden.

3. August. P. S. C. betrifft die Teilnahme von Lehrern an Heilkursen für den Unterricht stotternder und stammelnder Schulkinder.

13. August. P. S. C. Der Sedantag ist am 1. September zu feiern.

18. August. P. S. C. bestimmt nach einem Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen ꝛc. Angelegenheit, daß Ausländer nur mit Genehmigung des genannten Ministers zur Besichtigung höherer Lehranstalten zugelassen werden dürfen.

25. August. P. S. C. übersendet die Bestimmungen betreffend die Aufnahme in die Königliche Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin und die Prüfungsordnung für Turnlehrer.

27. August. P. S. C. verlangt die Meldung von Oberlehrern zu Mitgliedern der Königlichen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige.

28. August. P. S. C. gestattet nicht die Bildung eines Turnvereins aus Schülern der Anstalt.

14. September. P. S. C. übersendet zwei Exemplare der Berichte über die schlesische Direktoren-Konferenz im Sommer 1894.

14. September. P. S. C. übersendet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten fünfzehn Exemplare der vom Professor Dr. Witte verfaßten Festschrift über die Erneuerung der Schloßkirche in Wittenberg.

25. September. P. S. C. verlangt Aufstellung geeigneter Themata für die nächste Direktoren-Konferenz.

27. September. P. S. C. betreffend Feier zur Erinnerung an Gustav Adolf.

5. Oktober. Mag. teilt mit, daß Dr. Richter zum Direktor des Realgymnasiums zum heiligen Geist gewählt ist.

10. Oktober. P. S. C. überweist Herrn Max Reuter, Kandidaten des höheren Schulamts, der Anstalt zur Ableistung des Probejahrs.

19. Oktober. P. S. C. genehmigt die vom Dr. Richter beantragte Beschäftigung des Herrn Kandidaten Reuter.

24. Oktober. P. S. C. übersendet die **Ferienordnung** für das Jahr 1895.

Ostern: Schulschluß: Mittwoch, den 3. April; Schulanfang: Donnerstag, den 18. April.
Pfingstferien: Schulschluß: Freitag, den 31. Mai; Schulanfang: Donnerstag, den 6. Juni.
Sommerferien: Schulschluß: Freitag, den 12. Juli; Schulanfang: Mittwoch, den 14. August.
Michaelisferien: Schulschluß: Freitag, den 27. September; Schulanfang: Mittwoch, den 9. Oktober.
Weihnachtsferien: Schulschluß: Donnerstag, den 19. Dezember; Schulanfang: Freitag, den 3. Januar 1896.

25. Oktober. P. S. C. fordert auf zur Meldung für die im Februar 1895 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung.

29. Oktober. P. S. C. fordert Bericht über die Regelung der Reliktenversorgung für Lehrer an den nichtstaatlichen höheren Lehranstalten.

15. Dezember. Mag. bestimmt Professor Böhck zum Direktoratsverweser.

31. Dezember. P. S. C. fragt an, ob Kollegen verboten ist, dem allgemeinen deutschen Schulverein beizutreten.

3. Januar 1895. P. S. C. genehmigt die vom Mag. vorgeschlagene Direktoratsvertretung.

3. Januar. P. S. C. empfiehlt Moltke's Geschichte des Krieges von 1870/71.

5. Januar. P. S. C. verlangt in dem nächsten Verwaltungsberichte Äußerung darüber, welchen Einfluß der stenographische Unterricht auf die Handschrift der daran teilnehmenden Schüler hat.

10. Januar. P. S. C. Auswärts wohnende Schüler sollen nicht vom Nachmittagsunterricht dispensiert werden.

15. Januar. P. S. C. bestimmt für Ostern 1895 die Einführung des Buches „Memorierstoff für den Religionsunterricht" — erschienen bei L. Heege in Schweidnitz — behufs einheitlicher Gestaltung des pfarramtlichen und schulplanmäßigen evangelischen Religionsunterrichtes.

15. Januar. P. S. C. empfiehlt die Broschüre „Allgemein unterrichtende Mitteilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele."

15. Januar. Mag. bestimmt, daß alle Lehrmittel, die am Orte zu haben sind, auch von den hiesigen Gewerbetreibenden gekauft werden.

22. Januar. P. S. C. empfiehlt die Anschaffung von Bildnissen der Brandenburg-Preußischen Herrscher aus dem Hause Hohenzollern, welche in der Reichsdruckerei hergestellt sind.

24. Januar. Mag. fragt an, ob die Prima weiterhin geteilt bleibt.

29. Januar. P. S. C. teilt die Themata für die elfte Direktoren-Conferenz mit.

13. Februar. Der Minister empfiehlt die Verwendung des vaterländischen Romans „Gerke Suteminne" von Gerhard von Amyntor und des Dr. Güßfeldtschen Werkes über die Nordlandsreisen Sr. Majestät des Kaisers und Königs als Prämien für Schüler der oberen Klassen.

14. Februar. Mag. teilt neue Bestimmungen mit über die Honorierung von Vertretungsstunden.

22. Februar. Mag. bestimmt, daß für die am 3. April abgehenden Schüler für den begonnenen Monat kein Schulgeld erhoben wird.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Dienstag den 20. März. In die Stelle des an das Realgymnasium zum heiligen Geist berufenen Oberlehrers Dr. Kopka wurde Dr. Schmirgel zum provisorischen wissenschaftlichen Hilfslehrer gewählt, der über sein Leben Folgendes berichtet:

Karl Schmirgel, evangelischer Religion, wurde am 14. November 1859 in Falkenau, Kreis Grottkau, geboren. Von Michaelis 1869 an besuchte er das hiesige Realgymnasium am Zwinger, das er Michaelis 1878 mit dem Zeugnisse der Reife verließ, um sich an der hiesigen Universität dem Studium vorzugsweise der neueren Sprachen zu widmen. Am 13. Oktober 1886 wurde er auf Grund seiner Dissertation „Stil und Sprache des mittelenglischen Epos Sir Beves of Hamtoun" von der philosophischen Fakultät der Universität Breslau zum Doktor promoviert. Nachdem er am 25. Juli 1890 sein Staatsexamen in Breslau bestanden, wurde er dem Königlichen Gymnasium zu Hirschberg zur Ableistung seines Seminarjahres und darauf von Michaelis 1891 bis ebendahin 1892 in der ersten Hälfte des Jahres dem Königlichen Gymnasium in Brieg, in der zweiten Hälfte dem Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Von Ostern 1893 bis Ostern 1894 verwaltete er an der letztgenannten Anstalt die volle Stelle eines verstorbenen Oberlehrers.

Durch die Teilung der Prima wurde Ostern 1894 eine weitere Lehrkraft notwendig. Die städtische Behörde übertrug diese Stelle provisorisch dem Dr. Rohr.

Hugo Fritz Otto Rohr, evangelischer Konfession, geboren zu Posen am 16. September 1865, genoß nach einer kurzen Vorbereitung auf der Wanckel'schen Privatschule zu Breslau seine Ausbildung auf dem Maria-Magdalenen-Gymnasium daselbst. Ostern 1885 mit dem Reifezeugnis entlassen, widmete er sich zu Breslau, Göttingen und Marburg dem Studium der Mathematik, Physik und Geographie; in letzterer Stadt bestand er am 1. März 1890 auf Grund seiner Arbeit: „Über die aus fünf Haupteinheiten gebildeten complexen Zahlensysteme" magna cum laude das Doktorexamen, zwei Tage später auch das Staatsexamen. Ostern 1890 bis Ostern 1891 leistete er am hiesigen Elisabet-Gymnasium das Seminarjahr, Ostern 1891 bis Ostern 1892 am Kgl. Friedrichs-Gymnasium das Probejahr ab; an letzterer Anstalt blieb er bis Ostern 1894, wo er an die evangelische Realschule Nr. 1 als Hilfslehrer versetzt wurde.

Die übliche Pfingstreise, an der sich außer dem Leiter der Anstalt die Oberlehrer Dr. Th. Schmidt und Dr. Mätschke beteiligten, führte die Schüler der Klassen I und II zunächst nach Kamenz. Hier wurde das Schloß besichtigt und sodann der Marsch nach dem Königshainer Spitzberge angetreten. In Wartha wurde übernachtet, am nächsten Morgen Silberberg und dessen Festungswerke besucht. Auf anderem Wege marschierte man wieder nach Wartha zurück.

Auch kleinere Ausflüge wurden unternommen. Oberlehrer Dr. Mätschke und Kollege Müller führten die beiden Quinten nach Oswitz und der Schwedenschanze. Quinta B besuchte Sibyllenort unter Leitung des Oberlehrers Dr. Mätschke und des Dr. Schmirgel. Professor Dr. Schiewek unternahm mit der Klasse Tertia A einen Ausflug nach dem Zobten und auch einen Nachmittagsspaziergang nach Oswitz und Ransern. Oberlehrer Dr. Steinhäuser führte die Quarta A nach Sibyllenort, Oberlehrer Dr. Lauterbach die Tertia B nach dem Hochwald. Die beiden Primen machten unter Leitung des Direktors einen Rundmarsch über Hundsfeld, Weigelsdorf, Schleibitz, Schwoitsch und am Sedantage einen Marsch nach Leuthen, an dem sich auch Oberlehrer Dr. Steinhäuser beteiligte. In den Weihnachtstagen endlich unternahm Direktor Dr. Richter mit denjenigen Schülern der oberen Klassen, die am Fackeltanz teilgenommen hatten, einen Ausflug nach Oswitz.

Wegen Krankheit fehlte Kollege Gasda den größten Teil des ersten Quartals im Schuljahre und dann am 11. und 12. Februar ebenso wie vom 25. bis zum 27. Februar.

Kollege Stroloke fehlte mehrfach wegen Krankheit im Monat Januar; daher übernahm Kanditat Reuter im Februar und März an seiner Stelle den Turnunterricht, während er vom 3. März bis Ostern in VIII durch den Herrn Lehrer Vogt vertreten werden mußte.